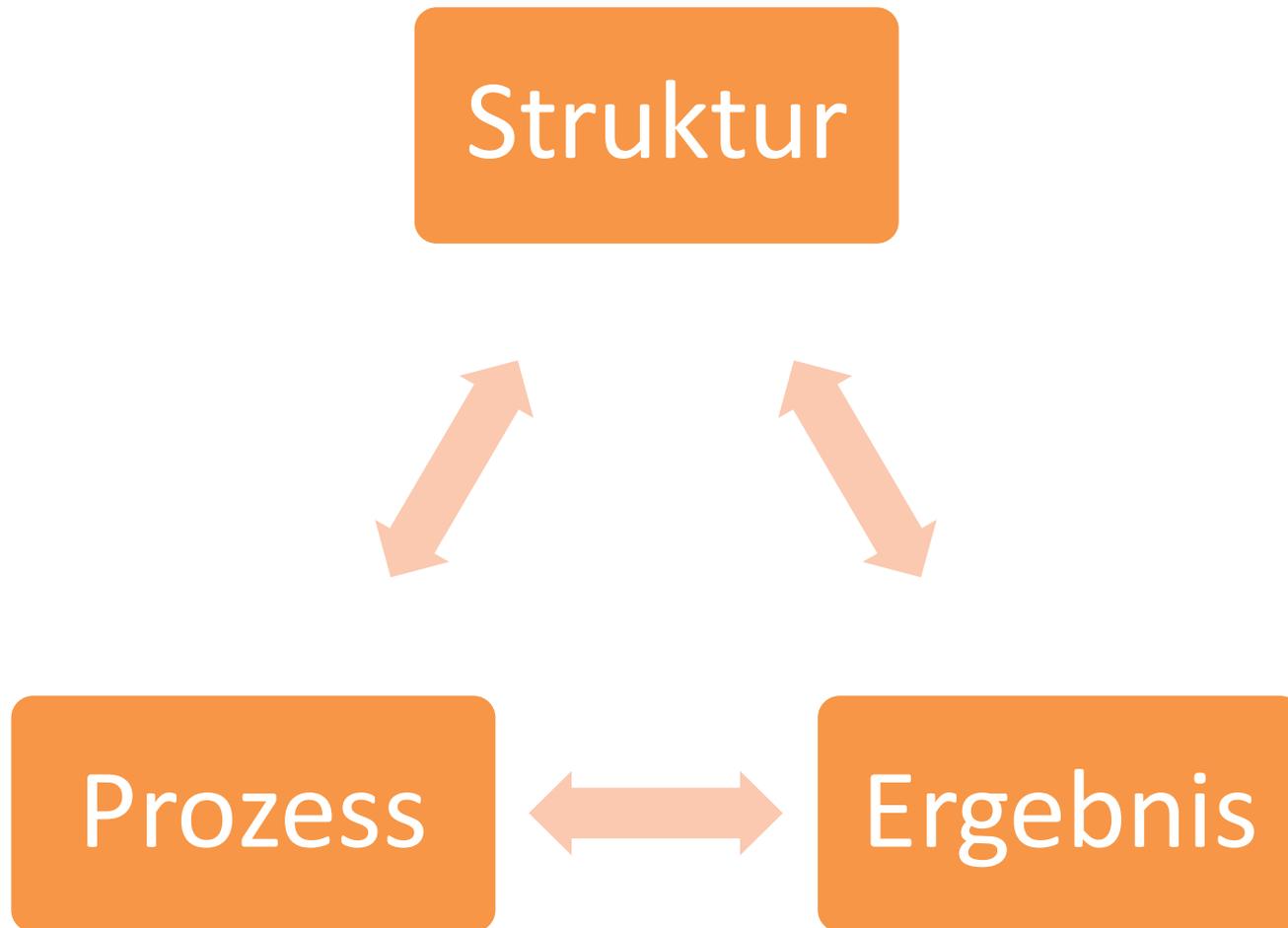


Wirkungsmodelle
verstehen und erstellen

**Die Offene Kinder- und
Jugendarbeit im
Qualitätsdiskurs**

1. - 2. November 2016

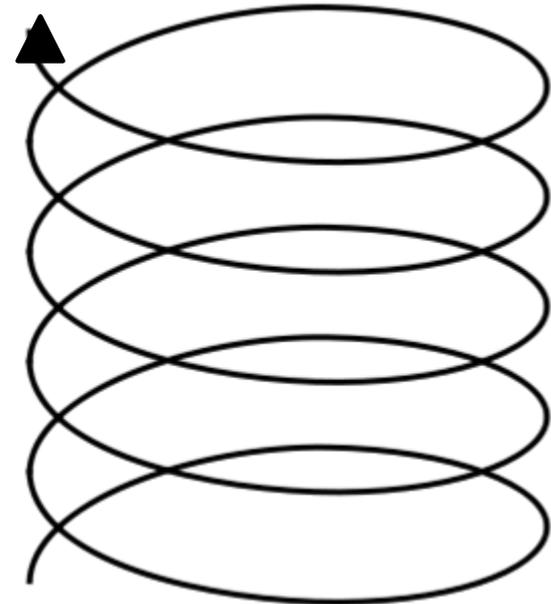
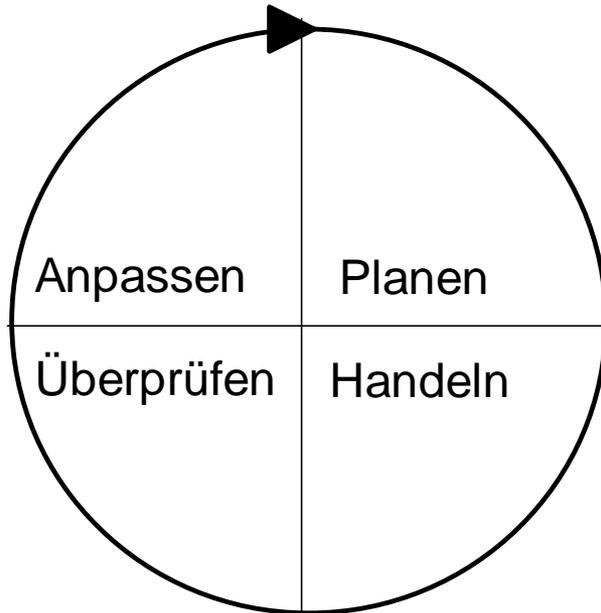
Qualitätsdimensionen nach A. Donabedian (1966)



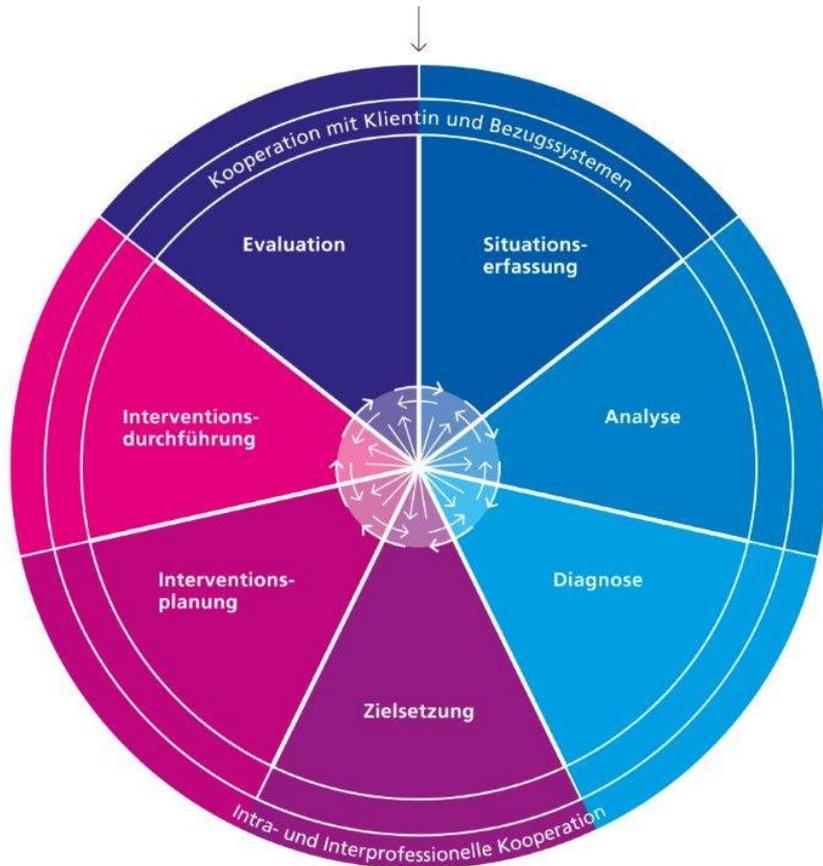
Wirkungsorientierung

« *Wie das Bild unser Denken veranschaulicht* »

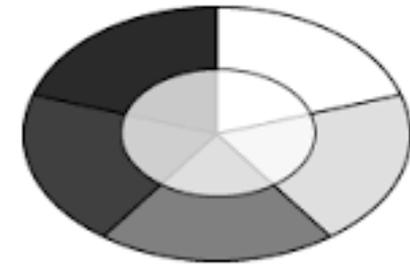
Wenn X, dann Y



Das Denken in Prozessen ist in der Sozialen Arbeit nichts Neues



Kooperative Prozessgestaltung
nach Hochuli Freund und Stotz (2015)



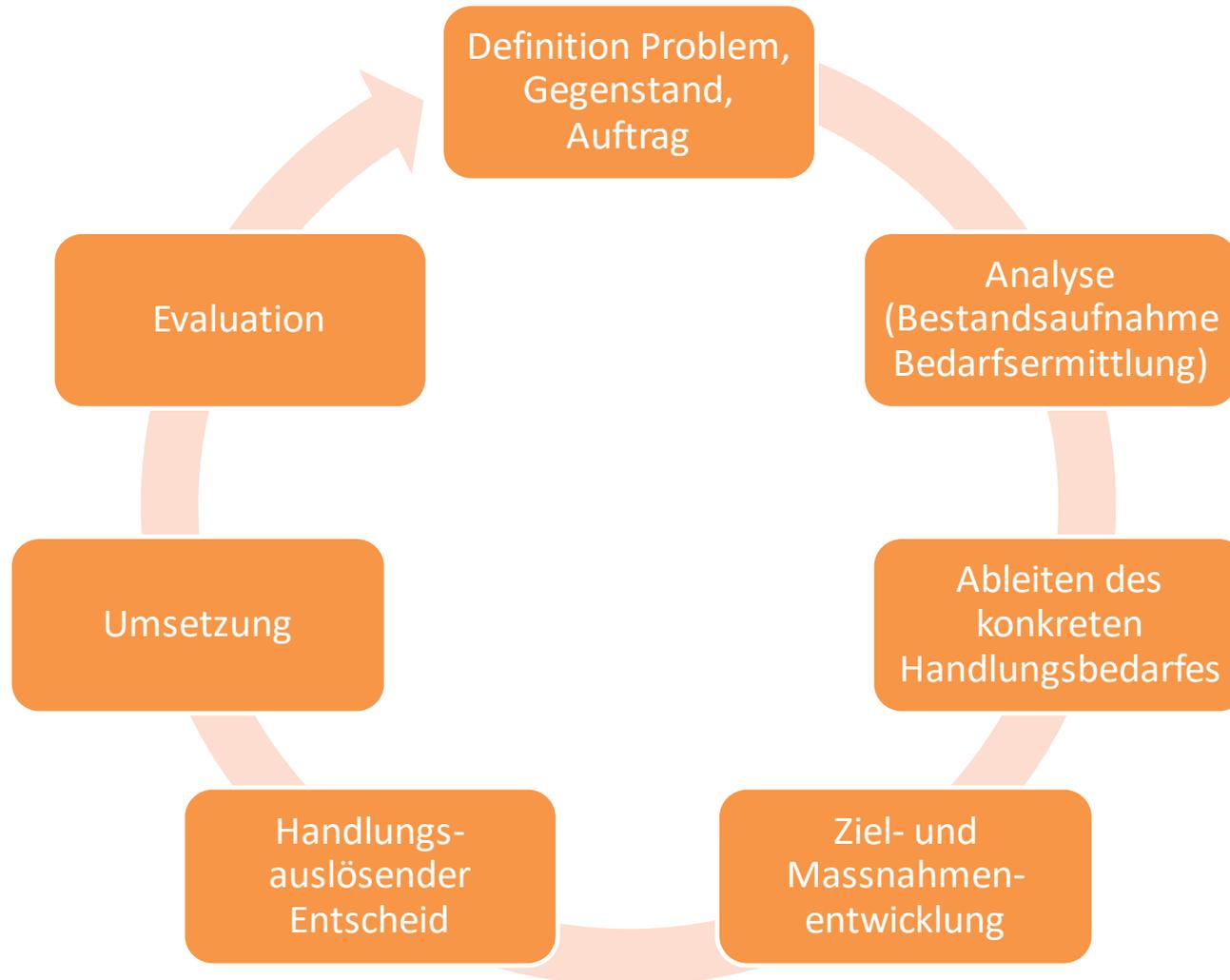
QUINT-ESSENZ
Gesundheitsförderung
Schweiz



Integrale Projektmethodik
nach Alex Willener (2007)

Remo Anderegg

Qualitäts- und Planungszykel nach Gerodetti / Fuchs (2016)

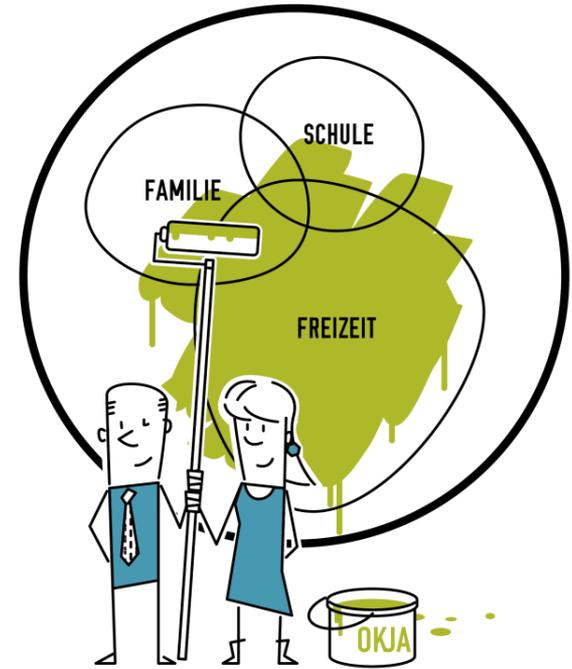


Ebenen der Qualitätsprozesse

VISION

KONZEPTIONELLE ANSÄTZE

EINSATZ ORTE	Sozialräumliche Ansätze	Umgang mit Diversity	Demokratieförderung	Sozialräumliche Arbeit	Citizenscientistischer Ansatz (Peer group), Peer Education	Respektbeziehungs Pädagogik	Medien- und Kulturarbeit	Abenteuer- und erlebnispädagogische Ansätze	METHODEN	Beziehungsarbeit	Spielen	Umgang mit Konflikten	Mediation und Streitschlichtung	Arbeit mit Gruppen	Erkenntnis und Beratung	Projektarbeit	Mobil, aufsuchende Ansätze	Politische Bildung (inklusive (praktische) Partizipation)
Kinder- und Jugendtreff																		
Jugendcafés, intergenerationelle Treffs																		
Mädchen- und Jungentreffs																		
Kulturräume, z.B. Kulturlokal																		
Halb-öffentliche Plätze (Parks, Bahnhöfe, Natur etc.)																		
Abenteuer- und Spielplätze																		
Spielmobile, mobiles Spielangebot																		
Quartiere und Stadtteile																		
Treffpunkte																		
Anlaufstellen																		
Räumlichkeiten von Dritten																		
Sitzungszimmer (Orte zur Aushandlung und Planung)																		
Schulhausplätze																		
Schulzimmer																		
Lehrerzimmer																		



A2 – Wirkungsmodelle verstehen

Eigene Zusammenstellung von Graphiken aus den neuen «Grundlagen und Standards»

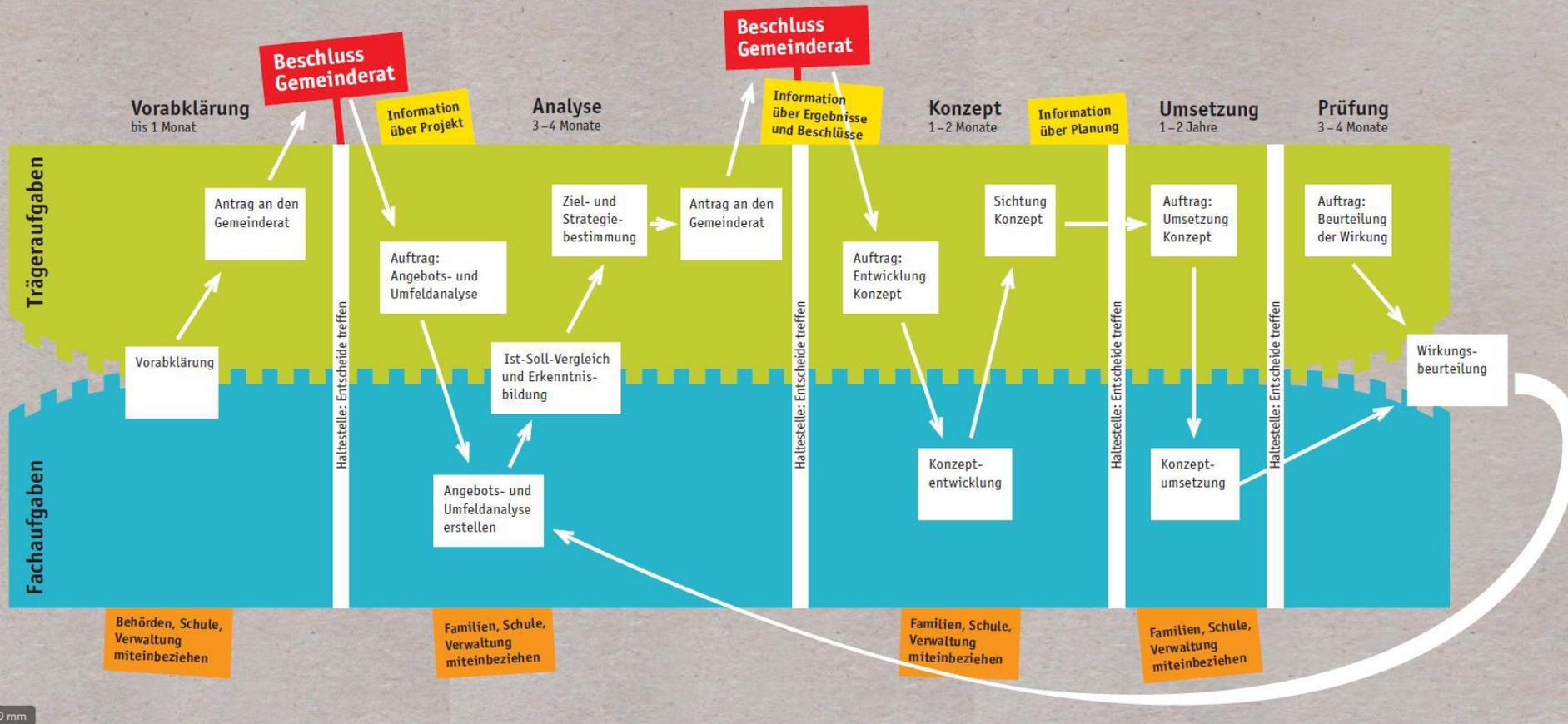
Remo Anderegg

Prozessorientierung in der Wegleitung SPIELEND AUFWACHSEN

Verfahren zur langfristigen Verbesserung der Aufwuchsbedingungen

Die einzelnen Schritte und Aufgaben von Trägerschaft und Fachpersonal in fünf Phasen

! Im Dokument «Das Verfahren im Detail» sind die einzelnen Schritte des Verfahrens genau beschrieben.



Beispiel Konolfingen für die Gestaltung von Qualitätsprozessen

Kritische Würdigung des Quali-Tools

Chancen des Quali-Tools

- Das Anwenden des Quali-Tools als Ausdruck von Strukturqualität
- Unterstützt die Klärung, was man wie und warum macht
- Es hilft auch die beabsichtigte Ergebnisse zu erkennen (Festlegen von Zielen, Indikatoren und Messwert)
- Stellt Ergebnisse aus Qualitätsprozessen übersichtlich dar

Reicht gutes Management aus für erfolgreiche OKJA?

- Wirkungsorientierung: Oft linear-kausales Denken in «Wenn X, Dann Y», dabei ist Zukunft begrenzt planbar
- Angebotsorientierte vs. bedarfsorientierte Perspektive
- Wer ist die Kundin / der Kunde?
- Das «Sozialarbeiterische» an der OKJA ist unterbelichtet (Prozessqualität)

Diskussion

(Gruppe von 3 bis 4 Personen)

- Wie lässt sich das Quali-Tool in euren Alltag einbetten?
 - Was sind für euch die Chancen und die Grenzen?
 - Welche anderen hilfreichen Instrumenten / Techniken wendet ihr bereits an? Wofür eignen sie sich?
- > Haltet die Punkte auf einem Flipchart fest